

Neun Prüfpunkte, ob Google dich in seinen KI-Antworten nennt

Ned lang schwätze, mache: Geh die Punkte einmal im Monat durch. Jedes Nein ist eine Aufgabe. Notier Datum und Ergebnis. Was zählt, ist der Verlauf über mehrere Monate.

- ☐ **1. Hast du die zehn Kundenfragen notiert, in ihren Worten?**
Etwa „Was kostet ...?“ oder „Wie lange dauert ...?“.

- ☐ **2. Beantwortet deine Website jede dieser Fragen mit Zahlen aus deinem Betrieb?**
Die Antwort steht auf der passenden Seite, mit Preisspanne, Dauer oder Ablauf.

- ☐ **3. Steht deine Website als Quelle, wenn du diese Fragen bei Google eingibst?**
Schau, ob in der Übersicht mit KI ein Link zu dir steht. Notier Frage, Datum, ja oder nein.

- ☐ **4. Steht dein Betrieb in der Karte, wenn du deine Leistung mit deinem Ort suchst?**
Etwa „Elektriker Freiburg“. Die Karte steht über den Treffern.

- ☐ **5. Nennt dich der KI-Modus, wenn du nach deiner Leistung in deiner Stadt fragst?**
Frag zum Beispiel: „Welchen Zahnarzt in Emmendingen empfiehlst du mir?“ Wiederhol das an zwei, drei Tagen.

- ☐ **6. Ist dein Google-Unternehmensprofil vollständig?**
Kategorie, Leistungen, Öffnungszeiten und Fotos stimmen. Jede neue Bewertung hat eine Antwort.

- ☐ **7. Stimmt, was die KI über deinen Betrieb schreibt?**
Frag im KI-Modus nach deinem Betrieb. Fehler meldest du über das Feedback und korrigierst die Quelle.

- ☐ **8. Zeigt die Search Console deine Seiten im Bericht zu den KI-Funktionen?**
Lass dir den Bericht jeden Monat von deiner Agentur oder deinem Webdesigner zeigen.

- ☐ **9. Zählt dein Team jeden Monat die Anfragen und ihre Herkunft?**
Eine Liste mit Monat, Zahl der Anfragen und der Antwort auf „Wie sind Sie auf uns gekommen?“.